

Von Dinklage nach Lohne ganz einfach per Rad

Gefördert durch LEADER-Programm: Wegstrecke soll ausgebaut und barrierefrei werden

Dinklage/Lohne. Sie teilen sich nicht nur eine Autobahnabfahrt, sondern haben auch sonst so einiges gemeinsam. Zwar liegen beide Städte auf jeweils einer Seite der Autobahn aber es gibt unter anderem einen Radweg, der Dinklage und Lohne miteinander verbindet. Um diesen nun auch für den Radtourismus und Radpendler attraktiver zu gestalten, soll der Radweg in einem gemeinsamen Projekt unter anderem mit Mitteln aus dem LEADER-Programm durchgehend barrierefrei werden.

Nach Angaben Miosgas wurde der Auftrag an die ausführende Baufirma am 15. September vergeben. Der Ausbauperiodenzeitraum ist demnach für die Monate Oktober und November vorgesehen, so dass diese spätestens Ende November abgeschlossen sein sollen.

Erstmals stellten Vertreter aus den Städten Dinklage und Lohne im September vergangenen Jahres das Projekt im Vechtaer Kreishaus vor. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe zeigten sich begeistert und stimmten dem Projekt zu. Somit konnte ein Antrag auf LEADER-Förderung beim Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (ArL) gestellt werden. „Inzwischen liegt der Bescheid des ArL vor, dass das gemeinsame Projekt mit Mitteln aus dem LEADER-Projekt in Höhe von bis



Freuen sich auf den barrierefreien Ausbau des Radweges von Dinklage nach Lohne (v. li.) Bürgermeister Frank Bittner (Dinklage), der Landrat des Landkreises Vechta, Herbert Winkel, Anne Miosga (Stadt Dinklage) sowie Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer (Lohne).

Foto: Westermann

zu 100.000 Euro gefördert wird“, freut sich Anne Miosga, die gemeinsam mit Uwe Middendorf und Bernd Kröger (Lohne) das Projekt vorgestellt hatte.

Das Konzept sieht vor, dass die Strecke auf der ehemaligen Kleinbahntrasse Lohne-Dinklage sowohl für den Radtourismus als auch für Radpendler attraktiver ausgebaut wird. So soll die 7,8 Kilometer lange Strecke durchgängig barrierefrei befahrbar werden. „Darüber hinaus werden wir die Historie dieser Wege-

verbindung aufgreifen und thematisieren“, sagt Anne Miosga. Die Dinklager Bauamtsmitarbeiterin hat sich bereit erklärt das Projekt federführend aus Dinklage zu begleiten.

„Aktuell läuft die Ausschreibung für die Durchführung der Straßen- und Tiefbauarbeiten für das Projekt“, sagt Anne Miosga. Dort wo die Trasse auf 5,5 Kilometern (Lohne, 4,3 Kilometer, Dinklage, 1,2 Kilometer) in wassergebundener Deckschicht vorhanden sei, werde diese

durchgefräst, neu profiliert und mit einer Asphaltdecke versehen. „Durch den Wegfall der Eisenbahnbrücke erhält der Abschnitt im Bereich der Straße „In der Wiek“ in Dinklage einen neuen Verlauf“, erzählt Anne Miosga. Durch die Verschränkung des Hopeener Mühlenbachs sei dies erforderlich gewesen. „Neben dem Ausbau der Radwegverbindung werden auch Infostellen aufgestellt und darüber hinaus Plätze zum Aufenthalt geschaffen“, sagt Anne Miosga.